

Region

«Demut ist ein sehr aktuelles Thema»

Saanenland Das Gstaad Menuhin Festival thematisiert dieses Jahr den Wandel und nimmt sich der Demut und Nachhaltigkeit an. Der künstlerische Leiter, Christoph Müller, sagt, warum zwei Künstlerinnen herausragen.

Svend Peternell

Nun ist es also draussen, das neue Programm für den Sommer, das sich «Demut» nennt und die Klimafrage ernst nehmen will. Christoph Müller, was dürfen wir von Klimabotschafterin und Wirbelwind Patricia Kopatchinskaja in Inhalt und Form erwarten?

Wir freuen uns alle sehr auf die Konzerte im ersten Jahr unseres dreijährigen Zyklus «Wandel». Patricia Kopatchinskaja wird in drei Programmen und mit musikalischen Mitteln schonungslos auf den Zustand der Welt und unsere Beziehung zur Natur aufmerksam machen. Wir können uns auf packende und ergreifende und sicher auch berührende Konzertmomente freuen.

«Music for the Planet» nennt sich ihr Schwerpunkt. Am 5. August im Zelt und am 20. August in der Kirche Saanen sind audiovisuelle Performances angekündigt. Was darf man sich darunter vorstellen?

Die Musik wird begleitet von anderen Medien wie Bild, Ton, Sprache, Inszenierung. Musik steht dabei im Zentrum, aber es geht darum, die Aussage von Meisterwerken wie der 6. Sinfonie von Beethoven oder Haydns «Sieben letzte Worte» in Anbetracht der Klimaveränderung und der grossen Themen unserer Zeit in neuem Licht zu präsentieren.

Am 10. August gibt es ausserdem eine Eigenkomposition von Patricia Kopatchinskaja mit dem Titel «Melodram über Sedna, Göttin der Inuit» als Uraufführung. Ist da schon Näheres bekannt?

Zurzeit ist Patricia Kopatchinskaja daran, das Werk zu komponieren. Im Zentrum steht die Sage der Sedna, der Göttin der Inuit; ihr Stück ist eine Collage aus Musik und Wort. Das Schick-



Der künstlerische Leiter Christoph Müller und das zentrale Thema der Menuhin-Festival-Ausgabe in diesem Jahr: «Die Demut soll als Haltung, als Geisteshaltung der Menschen, insbesondere der Komponistinnen und Komponisten, erkennbar werden.» Foto: PD

«Mirga Gražinytė-Tyla ist zurzeit zweifellos die erfolgreichste und bekannteste Dirigentin, und wir haben lange darauf hingearbeitet, sie bei uns zu haben.»

Christoph Müller
künstlerischer Leiter des Gstaad Menuhin Festivals



Botschafterin für die Nachhaltigkeit: Geigerin Patricia Kopatchinskaja. Foto: Raphael Faux

sal der Inuit in Anbetracht der Klimaveränderung steht im Zentrum des Werks.

Wird beim Thema «Demut» auch auf einen gewissen äusseren Pomp und Energieaufwand – etwa im Zelt – verzichtet?

Wir haben einen betriebsinternen Prozess angestossen, welcher innerhalb unserer Tätigkeit



Erstmals in Gstaad: Die 36-jährige litauische Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla. Foto: PD

darauf abzielt, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren und nachhaltiger unterwegs zu sein... Hier sind wir auf dem Weg und befassen uns beispielsweise intensiv mit einem nachhaltigen Catering- und Abfallkonzept im Festivalzelt Gstaad.

Die Demut wird in Glaube und Vorbilder aufgeteilt – was ist

Ihnen bei dem Thema zentral?

Die Demut soll als Haltung, als Geisteshaltung der Menschen, insbesondere der Komponistinnen und Komponisten, erkennbar werden. Dazu unterteilen wir in den Programmen verschiedene Demuthaltungen, in Glaube, gegenüber Vorbildern und der Natur – und ich werde jeden Tag durch Tagesaktualitäten bestärkt in der Meinung, dass wir mit der Demuthaltung ein sehr aktuelles Thema angegangen sind, welches die Menschen wirklich betrifft.

Was auffällt: Das Gstaad Festival Orchestra (GFO) spielt gleich viermal auf. Neben Jaap van Zweden, der zweimal dirigiert, führt mit der Litauerin Mirga Gražinytė-Tyla erstmals am Gstaad Menuhin

Das Gstaad Menuhin Festival beginnt am 14. Juli

Christoph Müller (53) ist seit 2002 künstlerischer Leiter des Gstaad Menuhin Festivals, das mit einem Budget von 7,1 Millionen Franken arbeitet. Nach den letzten drei Festivals, die sich musikalisch mit den grossen europäischen Kulturzentren (Paris, London, Wien) befassten, beginnt diesen Sommer der dreiteilige Zyklus «Wandel» mit dem Thema Demut.

Vom 14. Juli bis zum 2. September treten neben Patricia Kopatchinskaja und Mirga Gražinytė-Tyla weitere Grössen wie Khatia Buniatishvili, Yuja Wang, Pretty Yende, Lahav Shani, Sonya Yoncheva, Katia und Marielle Labèque, Ute Lemper, Bomsoori Kim, Sol Gabetta, Andrés Schiff und Fazil Say auf. Artist-in-Residence ist Francesco Piemontesi. Der Vorverkauf für die Zeltkonzerte in Gstaad läuft schon. Der Gesamtverkauf für die demut beginnt am 1. Februar. (sp)

Festival auch eine Frau den Taktstock...

Ja, das hat sich so ergeben, auch dank Planungen im Zusammenhang mit Gastkonzerten und Partnerschaften; so spielen wir zum ersten Mal auch eine konzertante Oper mit dem GFO, die wir anschliessend noch in Baden-Baden im Festspielhaus präsentieren. Mirga Gražinytė-Tyla ist zurzeit zweifellos die erfolgreichste und bekannteste Dirigentin, und wir haben lange darauf hingearbeitet, sie bei uns zu haben. Das Spannende ist, sie auch als Dozentin der Gstaad Conducting Academy zu erleben. Sie ist im Übrigen eine ehemalige Studentin unseres Head of Teaching, Professor Johannes Schläfli; hier schliesst sich gewissermassen der Kreis.

38. Inferno-Superkombination: Graf und Zurbrügg legen vor

Mürren Inferno-Kombinationslanglauf im Schneetreiben auf dem Allmendhubel oberhalb von Mürren.

Läck, das war aber ein Kampf. Der erstmals auf dem Allmendhubel ausgetragene Langlauf von gestern Abend bot Athleten und Zuschauern das volle Programm an Action. Da wären mal der kurze, aber steile Startaufstieg, gleich gefolgt von der steilen Abfahrt über den Stutz von der Höhenlücke zur Obri Allmi. In dieser tückischen Traverse gönnte sich nach einem Kantenfehler oder Verschneider gar mancher ein unfreiwilliges Bad im Pulverschnee.

Wie schon fast üblich lief der sechsfache Inferno-Kombisieger Oliver Zurbrügg aus Lauterbrunnen mit der Startnummer 1 mit 5:55 Minuten gleich eine Zeit, die von sämtlichen 367 folgenden Teilnehmenden unangetastet bleiben sollte. Mit 12 Sekunden Rückstand wurde der Deutsche Finn Stutz Zweiter; weitere 14 Sekunden zurück klassierte sich Michael Schmutz (Unterseen) auf dem dritten Platz, knapp vor Thomas Huggler (Matten). Diese vier Männer haben am heutigen Rie-



Schnell und elegant in der tückischen Abfahrt zur Obri Allmi: Judith Graf. Foto: Bruno Petroni

senslalom die Chance, mit einem guten Lauf weiter um den Kombisieg mitreden zu können.

Bei den Frauen lief die «Kombiqueen» Judith Graf (Matten) sämtliche Konkurrentinnen erwartungsgemäss in Grund und Boden. Die zehnfache Inferno-Kombinationssiegerin legte die 2,6 Kilometer lange Sprintstrecke in 7:53 Minuten zurück. 25 Sekunden hinter ihr wurde Jana Siskova (Mürren) Zweite, 7 Sekunden vor Lara Stern (Därliigen). Die letztjährige Zweite Natalie Hauswirth (Gstaad) blieb eineinhalb Minuten hinter Siegerin Graf zurück; sie braucht also am Donnerstag einen perfekten Riesenslalom-Lauf und auch am Samstag ein Top-Abfahrtsrennen, um sich noch für den Kombinationsieg zu empfehlen.

Der Kombi-Riesenslalom wird heute um 10 Uhr auf dem Maulerhubel gestartet; das 79. Inferno- Rennen am Samstag um 8.50 Uhr.

Bruno Petroni

Wir gratulieren



Hofstetten In Hofstetten in ihrem schönen Zuhause und bei guter Gesundheit kann Anny Fuchs-

Hurschler heute den 94. Geburtstag feiern. Ihre jugendliche Ausstrahlung und die positiven Gedanken sind ein grosses Vorbild. Bewundernswert ist, wie die Jubilarin immer noch den Alltag bewältigt. Mit viel Liebe und Hingabe schmückt sie jedes Jahr Haus und Garten mit unzähligen Blumen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen gute Gesundheit und viele glückliche Momente im neuen Lebensjahr. (egs)

